

Monumenta Germaniae Historica

Bericht über das Jahr 2001/02

Von

RUDOLF SCHIEFFER

Mit einer ganzen Reihe von gewichtigen Neuerscheinungen, die sich zu über 7000 Druckseiten summieren, haben die Monumenta auch in diesem Jahre ihrem Auftrag gerecht zu werden versucht, die internationale mediävistische Fachwelt mit kritisch bearbeitetem Quellenmaterial und darauf bezogenen Forschungen zu versorgen. Daß dieser Auftrag aus dem frühen 19. Jahrhundert stammt und schon manche Generationen vor uns beschäftigt hat, macht ihn heutzutage da und dort suspekt, wo Innovation im Sinne des noch nie Dagewesenen als Maß aller Dinge gilt, doch wird auch die Geschichtswissenschaft des 21. Jahrhunderts, will sie ihrem Anspruch gerecht werden, nicht auskommen ohne das geduldige Bemühen um die Sicherung und Verbreiterung der Grundlagen ihrer Erkenntnis. Dies besteht in zunehmendem Maße nicht mehr in der Darbietung zuvor unbekannter Quellen, sondern gerade auch in Editionen, die längst gedruckte Texte erstmals mit der Fülle ihrer Vorlagen und in der ganzen Breite ihrer Überlieferung durchschaubar werden lassen. Indem wir Schritt für Schritt ältere, auf unkritischer Grundlage fußende Drucke (auch aus der Frühzeit der Monumenta) entbehrlich machen, tragen wir den gesteigerten Bedürfnissen der Zunft Rechnung und entwickeln methodisch die Kunst der Quellenerschließung weiter.

Zur Beratung über die Lage des Instituts traf sich die Zentralkommission am 7. und 8. März 2002 auf ihrer Jahressitzung in München. Nachdem